Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl billigste Preise. **Richard Furcht.**

Rennen zu Leipzig
1888.

Sonnabend, den 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Preis von Torgau. Graditzer Gestütspreis 2500 Mark.
Leipziger Stiftungspreis. 3000 Mark.
Lipsia-Steeple-Chase. Preis 1500 Mark.
Leipziger Handicap. Preis 2000 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1000 Mark.
Germania-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Sonntag, den 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Erinnerungs-Rennen. Rhode-Preis 900 Mark.
Vereins-Rennen. Preis 2000 Mark.
Preis der Stadt Leipzig 1000 Mark. Hürden-Rennen.
Grosser Teutoniapreis, garantirt in Höhe von 10000 Mark.
Verkaufs-Handicap. Graditzer Gestütspreis 1500 Mark.
Abschieds-Steeple-Chase. Preis 2000 Mark.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage	Mk. 3.—	Sattelplatz (für einen Tag giltig)	Mk. 6.—
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet	„ 1.50
Tribünen-Sperrsitz	„ 2.50	Ring (Stehplatz vor d. Tribünen)	„ 2.—
Wagenkarten	„ 10.—	„ Kinderbillet	„ —,70
Billet für Wagen-Insassen	„ 1.—	Fussgänger	„ —,50
Sattelplatz (für beide Tage giltig)	„ 10.—		

Stimmtische Billets sind **Donnerstag,** den 24. und **Freitag,** den 25. Mai, Vormittags 9—12 Uhr und **Nachmittags** 3—6 Uhr, sowie **Sonnabend,** den 26. Mai, aber nur Vormittags von 9—11 Uhr, **Markt 8** (Hainstrasse 1, I.) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden und ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Besteigen oder Uebersteigen der Barrièren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfahrt zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schleussiger Weg.

Nur für kurze Zeit:

„Wonnetraum“

berühmtes Sensationsgemälde
von **Marcel von Suchorowski,**
bei brillanter Reflectorenbeleuchtung täglich von 10 Uhr früh bis 9 Uhr Abends ausgestellt
Petersstraße Nr. 33, I.,
gegenüber der Ledig-Passage.
Entrée 50 Pfge.

Vereins-Möbel-Magazin, Reichsstr. 6, „Speck's Hof“.
Grosses Lager solid gearbeiteter Möbel.
Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen mit allen Decorationen.

Echte Jäger'sche Normal-Unterkleidung Aug. Polich.

Gruppen- und Teppichbeetpflanzen in schöner Waare, reiche Sortenauswahl, ganz besonders **Blüthenbegonia, Chrysanthemen** in Töpfen grossartiges Sortiment, **Pelargonium** die neuesten Farben als Specialität empfiehlt den geehrten Herrschaften der Umgegend bestens
Jacob & Sohn,
Gohlis, Hauptstraße 33.

Möbel-Magazin Gebr. Dittelbach,
vormals: **H. O. Herfurth,**
Reichsstraße 8, I. Caves de France.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Elegante, gutsitzende
Costumes
liefern nach Maaß aus reinwollenen Neuheiten von 50 Mark an.
Zimmermann & Henning
Petersstraße 17,
parterre und 1. Etage.
Kleiderstoffe — Mäntel.

Reklamen.

Putz-Cursus
Unterricht n. franz. Methode, Lehrz. 1 Mon. Aug. Burmestre, Ritterstr. 6, III., Theaterpass.

Mandeloel-Seife,
hochfein, 3 Seife 50 ₰, ist wieder vorräthig
Oscar Prehn,
Universitätsstraße Nr. 2.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Anna Kuhlmann
Hibert Lorj.
Leipzig, Pfingsten 1888.

Heute Morgen ½6 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager unser lieber Gatte und Vater, der Maschinenheizer
Carl Gottfried Schmidt.
Leipzig, den 19. Mai 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 9 Uhr vom Johannisfriedhof aus statt.

Gestern Abend 11 Uhr nahm der liebe Gott mein jüngstes Töchterchen nach schweren Leiden zu sich. **Frau verw. Weselsky.**
Leipzig, 20. Mai.

Verlobt: Herr Freiherr Oscar von Kiechbach-Spiesberdorf mit Frau Elise verw. Rack geb. von Malchwitz in Dresden, Herr Erwin Burghardt, Kaufmann in Erfurt, mit Frl. Henny Weber in Dresden. Herr Conrad Damann, Kaufmann in Hamburg, mit Frl. Doris Hessel in Dresden-Plauen. Herr Rich. Damm, Oekonom, mit Frl. Charlotte Roch in Dresden. Herr Otto Metzer in Wurzen mit Frl. Johanna Rabemann in Dresden. Herr Reinhold Thiele in Kleingschepa mit Frl. Bertha Getz in Löpitz. Herr Hermann Richter in Schandau mit Frl. Camilla Bernhardt in Dresden. Herr Adolf Klemm in Gröditz mit Frl. Ida Grunert in Grizer. Herr Paul Dienst in Großenheim mit Frl. Therese Rühle daselbst. Herr Ernst Grundmann, Kaufmann in Meiße a. E., mit Frl. Emma Grämer in Dresden. Herr Paul Stephan in Dresden mit Frl. Lina Müller in Grumbach. Herr Paul Kuhn in Dresden mit Frl. Elisabeth Gisch daselbst. Herr Max Müller in Dresden mit Frl. Martha Körzel daselbst.

Gestorben: Herr Fr. Ed. Möhle, Kammacher in Naumburg a. S. Herr Franz Hermann Tippner in Reichenbach i. V. Herrn Hermann Böhme's in Wurzen Sohn Paul. Herr Geh. Justizrath a. D. Eduard Moritz Thiemann, Ritter d. k. s. Civilverdienstordens, in Dresden. Herr Privatier Johann Lehmann in Dresden. Herr Aldin Fickert, Postsekretair und Premierlieutenant d. Res., in Dresden. Frau Auguste Wilhelmine Reischel geb. Strauß in Dresden. Herr Richard Klauser aus Dresden, in Bad Baden. Frau Marie Therese Liebenau geb. Mahling in Dresden. Frau Dr. Emma Hallbauer geb. Roth in Eisenach. Herr Hotelbesitzer R. T. Heinemann, Ritter des Kronenordens III. Cl. und Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers, in Breslau. Herr Carl Moritz Rambach in Dresden. Herr Eugen Krüger, Kaufmann in Dresden. Herr Wilhelm Trapp, Bergschmied in Chemnitz.

Lina verw. Stenger
Richard Kötz.
Verlobte.
Leipzig, Pfingsten 1888.

Fanny Hauitzsch
Max Schlägel
Verlobte.
Leipzig. Berlin.

Richard Jähnichen
Helene Jähnichen
verw. verw. Schoof
geb. Hauitzsch
Vermählte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lydia** mit Herrn Rittergutspächter **Albert Helm** zu **Jottewitz** bei Peistewitz beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Eutritzsch-Leipzig, im Mai 1888.
Friederike verw. Hahn
geb. **Sander.**

Seine Verlobung mit Fräulein **Lydia Hahn,** Tochter der Frau **Friederike** verw. **Hahn** geb. **Sander** in Eutritzsch-Leipzig, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Jottewitz bei Peistewitz, im Mai 1888.
Albert Helm, Rittergutspächter.

Die Verlobung ihrer Tochter und Nichte **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Max Belger** in Leipzig beehren sich ergebenst anzuzeigen
Teuchs Pfingsten 1888 Leipzig
Heinrich Kubitzsch und Frau. **Oscar Fleischer** und Frau.

Elisabeth Thomas
Richard Heinert
e. l. a. Verlobte.
Leipzig, Pfingsten 1888.

Hedwig Strauß
August Hetzne
Verlobte.
Gera. Pfingsten 1888. Leipzig.

Vermählungsanzeige.
Dr. jur. Karl Berger,
Polizeiassessor,
Annemarie Berger
geb. **Mihály.**
Pfingsten 1888.
Leipzig. Schönlinde.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Johann Bauer
Helene Bauer
geb. **Kuke.**
Leipzig, den 19. Mai 1888.

Carl Witte
Jenny Witte geb. Espenhahn
Vermählte.
Leipzig, 18. Mai.

Eugen Platzky
Hedwig Platzky geb. **Hirsch**
Vermählte.
Leipzig Pfingsten 1888 Frankfurt a. M.

Tiefe Nacht ist unser lieber Gatte, Sohn und Bruder, Herr
Oscar Quasdorf,
Referendar am königl. Amtsgericht,
in Folge Herzschlag sanft entschlafen.
Um stille Theilnahme bitten die
die trauernden Hinterlassenen.

Sonnabend, den 19. Mai, ½2 Uhr, entschlief nach dreiwöchentlichen schweren Leiden ganz unerwartet an Herzlähmung unser hoffnungsvoller Sohn
Paul Reppin
im 9. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an **Hermann Reppin** nebst Frau und Kindern.
Die Beerdigung findet den 3. Feiertag, früh 9 Uhr, von der Capelle des Johannisfriedhofs statt.

Heute Vormittag ½11 Uhr verschied nach langem Leiden sanft am Herzschlag unser innigstgeliebter guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Kaufmann
Eduard Ollendorff,
im 64. Lebensjahre.
Dies zeigen statt besonderer Meldung schmerzerfüllt an
Leipzig, 19. Mai 1888.
die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Leipzig, London, Berlin, Breslau, Kamitzch, Dresden.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. cr., ½10 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs aus statt.

Am 18. d. M. Abends 6 Uhr verschied in Hamburg nach achtwöchigem Krankenlager unsere geliebte unvergeßliche Frau, Mutter, Tochter und Schwester
Frau **Marie Aničić**
geb. **Krey.**
Dies theilen hierdurch allen lieben Verwandten und Bekannten schmerzerfüllt mit
Hamburg und Leipzig, den 20. Mai 1888.
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Bahnhofsinspector a. D. Herrn **Carl Ernst Focke** findet Dienstag früh ½9 Uhr vom Trauerhause, Südstraße 16, nach dem **Johannis-Friedhofe** statt.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“
für Leipzig und Umgegend
von **Breitenborn** und **Seehausen**
übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Leichenbestatter: C. Schönherr.
Comptoir: Neukirchhof 31, Sargmagazin Nr. 30.
Fernsprecheinrichtung 599.
Filiale: Reudnitz, Borsdorfstraße 9.

Johanna-Bad, 18 Blücherstraße 18. Neu renovirt. Alle Arten Tarbäder gewissenh. nach ärztl. Vorschriften. Prospecte gratis.
Wannenbäder und Douchen, krystallh. weiches Wasser. Russ. Dampf-Bäder mit Heißluftzelle. Moorbäder, von Schmiedeberger Mineral-Moor. Sandbäder, nach Kösteitzer Art. Soolbäder v. Werler Mutterlaugen B.-Salz.

Sophienbad Temperatur des Wassers 20°. Schwimmbassin 20°. ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5. ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Berechnung.

Der Pfingstfeiertage wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten Montag, den 21., und Dienstag, den 22. Mai, geschlossen.

Neue Leipziger Speiseanstalt. Reiper Straße 43/45. Montag: **Geschlossen.**

F. A. Schütz, Leipzig.
Verkaufsstelle der Wurzner Tapeten- und Teppich-Fabriken.
Lager aller Sorten Teppiche (abgepasst und vom Stück).
Abgepasste Portièren und Möbelstoffe in reicher Auswahl.
Tischdecken und Gardinen in weiss und bunt.
Rouleaux- und Vitragen-Stoffe.
Obige Artikel werden bei Aufträgen von 20 Mark an franco versandt.

F. A. Schütz, Leipzig,
empfiehlt Linoleum aller Fabriken
□mtr. von 2.50 ℳ an.

F. A. Schütz, Leipzig.
Spiegel, Kronleuchter aus Bronze und Glas
Majoliken, Terra-Cotten und venet. Gläser.
Echt japanesische Wandschirme, Stickereien etc.
Möbel reichster Auswahl in allen Stylarten.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.
Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen, ausgeführt in eigenen Werkstätten unter fachmännischer und künstlerischer Leitung.
Katalog wird auf Wunsch franco versandt.

Verein Leipziger Lehrer.

* In der Sitzung am 16. Mai sprach Herr Dir. Dr. Zimmermann über Friedrich Rückert (geb. am 16. Mai 1788). Er gab ein ausführliches Lebensbild dieses Dichters, der, nach der Fülle seiner poetischen Arbeiten mit Goethe vergleichbar, durch die Art, wie er die Kinderwelt berücksichtigt und wie er auf Erziehungsfragen eingeht, für den Lehrer von ganz besonderer Bedeutung ist.

Von einer Wiedergabe der biographischen Daten sei hier abgesehen. Es sei nur angedeutet, daß Rückert sein Jugendleben selbst fast anschaulich in „des Dorfamtmanns Friedrich Kinderjahre“ geschildert hat (1829), daß die räuberischen Einfälle der Franzosen ihn in Zorn versetzten, dem er in den „geharnischten Sonetten“ Ausdruck verlieh, daß ihn 1809 nur der rasche Abschluß des Friedens und 1812 sein körperlicher Zustand verhinderten, selbst die Waffen gegen Napoleon zu tragen; — daß seine Habilitation zu Jena sich zu einem in akademischen Kreisen unerhörten Ereignisse gestaltete (sein Witz, die ungeheure Fülle seines Wissens und seine Gewandtheit im Lateinischsprechen bereiteten bei der Disputation den hochmüthig über ihn hinfahrenden Vertretern des alten Zopfes, den Prof. Eichstädt, Göttling u. s. w., zum Ergötzen des ganzen akademischen Zuhörerkreises eine unbedeutende Niederlage; zum Ueberfluß wurden übrigens am Abend noch alle jenen Prof. von den Studenten die Fenster eingeworfen), daß er mit Cotta mit Haug in Stuttgart das „Morgenblatt“ redigirte, daß der Sängerfleiß mit Uhland, daß er dann, von Italien kommend, in Wien durch den Orientalisten Hammer-Purgstall zum Studium der orientalischen Sprachen angeregt wurde, daß er 1826 bis 1841 die Professur derselben in Erlangen bekleidete, worauf er nach Berlin berufen wurde, wo er bis 1848 blieb. Da er zur eigentlichen Lehrthätigkeit weder Talent noch Neigung hatte, konnte von einem eigentlichen Erfolge derselben auch nicht die Rede sein. Er wurde so wenig heimisch in Berlin, daß er nicht nur den ganzen Sommer mit seiner Familie weitab von dieser Stadt, auf seinem Gute Neuseß, bei Coburg, weilte; sondern in den letzten Jahren auch nicht einmal im Winter die Seinen nach Berlin übersiedeln ließ. Lesen mit wirklichem Interesse für die Sache fördert er jedoch kräftig. Der berühmte Sanskritforscher Max Müller ist sein Schüler.

Rückert's poetische Werke berücksichtigen alle erdenklichen Stoffe, und alle poetischen Formen sind dabei vertreten, auch die dramatische (Saul und David u. s. w.). Sie sind nicht eigentlich populär geworden, können, bei ihrer großen Zahl, auch nicht von durchaus gleichem Werthe sein. Die fünf Märchen, welche er (1812) für sein dreijähriges Schwesterchen in einer Nacht schrieb (Vom Blümlein, das andere Blätter gewollt; vom Röslein, das spazieren ging), sind wohl keinem deutschen Kinde unbekannt geblieben. Von seinen Liedern sind einige Volkslieder geworden. Was die Schwalbe sang, Agnes Todtenfeier, Amaryllis, Liebesfrühling, sind Perlen deutscher Lyrik. Mit einer von keinem anderen Dichter je erreichten Herrschaft über die Sprache übertrug er die Gesänge der entlegensten Völker und Zeiten ins Deutsche (Hafis-Gedichte, Dschelaleddins Ghaseln; das indische Märchen Nal und Damayanti; das chinesische Buch Schi-king).

Seine Originalwerke haben unbestreitbar mit den neuen Formen auch tausend neue Gedanken in die Poesie eingeführt (Weisheit des Brahmanen; Sprüchdichtungen).

Kräftig und treu war die vaterländische Gesinnung Rückert's. Er hat auch nach Goethe's Meinung in den Freiheitskriegen zur Erhebung des deutschen Volkes beigetragen; noch 1863 widmete er den Schleswig-Holsteinern ein Dutzend Kampfeslieder. Er wollte in den „Hohenstaufen“ ein Nationalepos schaffen. Die nach den Freiheitskriegen herrschende Reaction benahm ihm die Freudigkeit dazu.

Von hohem Interesse waren die von dem Herrn Vortragenden mitgetheilten Urtheile der Zeitgenossen über den Dichter (Goethe, Vilmar, Professor Fechner).

Rückert sagte von sich, es gestalte sich ihm alles von selbst zum Gedichte. Mag es nun auch wahr sein, daß seine beispiellose Gewandtheit in allen Reimen und Rhythmen ihn zuweilen verleitet haben, in einem Gedichte eine Form zu bieten ohne den gediegenen Inhalt, so viel ist sicher, er hat keine Zeile geschrieben, die schlecht oder anstößig wäre. Streiche man auch getrost das Minderwerthige in seinen Werken, es bleibt des Köstlichen noch so viel, daß sie dem deutschen Volke ein unschätzbares Geschenk des Genius sein und bleiben werden!

M.

Vermischtes.

— Für das Auftreten des mongolischen Steppenhuhns (Syrrhaptes paradoxus Pall.) in der Leipziger Gegend dürfte folgende kleine, nachträgliche Notiz nicht uninteressant sein. Von einem Herrn aus Taucha wurde Sonntag, den 6. Mai, in der Nähe von Panitzsch b. Borsdorf ein Flug von 7 Stück dieser neuen Einwanderer beobachtet. Dieselben waren im schnellsten Fluge begriffen und nahmen ihre Richtung nach den Tauchaer Fluren zu.

⊙ Gera, 19. Mai. Morgen um 11 Uhr wird in einem Gebäude auf der Sorge, welches der Stadtgemeinde gehört, das städtische Museum eröffnet, um dessen Errichtung sich eine Commission unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Ruck verdient gemacht hat. Die Ordnung und Aufstellung der seit Jahren gesammelten Gegenstände geschah durch die sachkundige Hand des Herrn Robert Eisel. — Die Sammlung für die Wasserbeschädigten ist nach Beschluß des Comités geschlossen und hat außer 35 Gaben an Kleidern einen Gesammtbetrag von 6358,59 ℳ ergeben. Von dieser Summe hat die Geschäftsstelle der hiesigen Zeitung 5151,83 ℳ vereinnahmt und an Se. Excellenz Staatsminister von Puttkamer in Berlin abgesandt. — Der Streik der Maurer will immer noch nicht sein Ende erreichen. In der letzten Versammlung wurde beschlossen, nächsten Dienstag die Arbeit wieder einzustellen, wenn es bis zu diesem Zeitpunct zu keinem gütlichen Ausgleich kommt.

— Am Donnerstag, den 17. d. M., ist in der Nähe der Station Schmölln durch den Abends 8 54 von Gößnitz nach Gera fahrenden Personenzug ein 22jähriger Gutsbesitzersohn überfahren und getödtet worden. Allem Anscheine nach dürfte der Verunglückte den Tod freiwillig gesucht haben.

— Das Gräberfeld von Horeo-Grießen im südwestlichen Theile des Gubener Kreises, dessen Besichtigung am 23. Mai nach der Hauptversammlung der „Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte“, auf welche wir jüngst die Aufmerksamkeit gelenkt haben, in Aussicht genommen ist, gehört zu den wenigen fast noch völlig unberührt erhaltenen Hügelgräbern der Niederlausitz. Die bisherigen Funde — Eisenmesser, Beile und Anderes — weisen in eine verhältnißmäßig späte Zeit, anscheinend die des provinzialrömischen Einflusses. Die Zahl der noch erhaltenen, eine dichte Steindecke in sich schließenden Hügel beträgt mehr als 50, worunter einer von 5 Meter Höhe. Die bisher geöffneten enthielten weder Thongefäße, noch erkennbare Spuren von Skeletten, sondern Brandstellen, Asche, Bronze- und Eisenfesseln. Der Ausflug bietet zugleich Gelegenheit, die ältere Hausform der Niederlausitz — slawisch? — die jene ablösende fränkische mit Thorhaus und deren Verdrängung durch die städtische Bauform zu beobachten.

Zum Pfingstfest.

Willkommen das Fest, das die Birke begrüßt
Mit dem flatternden grünen Gewand,
Nun der Mai viel schlafende Augen erschließt
Und bestreut mit Blumen das Land.

Nach lang' ertragener Qual und Noth
Frei athmet auf die Natur.
Denn der Winter war hart, und noch lange bedroht
Hat er die schon grünende Flur.

Ach, der Winter hat schwer lastendes Leid
Und bittern Kummer gebracht,
Doch nun mit des Frühlings lieblicher Zeit
Ist aufs Neu' die Hoffnung erwacht.

Ja, wir hoffen neu für ein theures Haupt,
Das die Krone zieret so schön,
Nun der Wald sich wieder hat grün belaubt,
Und die Lüfte, die linderen, wehn.

Auf, eilet hinaus, und säumet nicht,
Aus der Häuser beengender Haft!
Das junge Grün und das goldne Licht,
Sie sind von verjüngender Kraft.

Was da lange litt durch des Winters Pein,
Nicht krank mehr ist es und matt,
Wenn darüber ergießt sich der Sonnenschein,
Von goldenen Strahlen ein Bad.

Der Wind, der die grünenden Zweige wiegt,
Er umweht auch erfrischend die Brust,
Und die Lerche, die singend zum Himmel fliegt,
Sie erfüllt unsre Seele mit Lust.

Auf, eilet hinaus, zu erlaben den Blick,
Denn es blühet nun allerwärts;
Und kehret ihr heim, so bringet zurück
Ein frohes, getröstetes Herz!

Klabberadatsch.